

# Kofferpacken



## Kurzbeschreibung

»Kofferpacken« ist eine einfache und vielseitig einsetzbare Methode zur Gestaltung der Abschlussphase einer Veranstaltung. Es ermöglicht den Teilnehmern, sich und dem Lehrenden umfassend Rückmeldung zu geben.

## Vorgehen (Grundform: Durchführung mit zwei realen Koffern)

- Alle – Teilnehmer und Durchführende – sitzen im Kreis um zwei geöffnete Koffer, die in der Mitte des Raumes stehen. Der Veranstaltungsleiter erläutert die Situation: Die Koffer werden gepackt. Es ist die letzte Möglichkeit, allen an der Veranstaltung Beteiligten etwas mit auf den Weg zu geben.
- Karteikarten und Stifte verteilen und folgende Arbeitsanweisung geben: »*Schreiben Sie alles auf, was Sie (an Erkenntnissen, Anregungen, Wünschen) aus dieser Veranstaltung mit nach Hause nehmen, und legen Sie die Karten in den einen Koffer. Der andere Koffer ist für Ihre Bewertung dieser Veranstaltung gedacht. Schreiben Sie bitte auf, was Ihnen besonders gut gefallen hat, welche Ihrer Erwartungen nicht erfüllt wurden, was Sie vermisst haben und was Sie bei einer weiteren Durchführung ändern würden.*«
- Pro Karte nur ein Stichwort verwenden.
- Verfügbare Zeit für Packen und Auswertung nennen.
- Der Veranstaltungsleiter beteiligt sich am Kofferpacken.
- Ist der Koffer voll, oder will niemand mehr etwas hineinpacken, kann ein gemeinsames Gespräch über die Inhalte beginnen. Dabei sollte man mit dem anfangen, was die Teilnehmer mit nach Hause nehmen.

## Didaktische Funktionen

- Gedanken, Empfindungen, Wünsche, Anregungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge der Teilnehmer ermitteln
- Erkunden, was die Teilnehmer an Erkenntnissen, Erfahrungen, Ermutigungen, Anregungen mitnehmen
- Die individuelle Sicht der Teilnehmer erkunden
- Schlussevaluation einer Veranstaltung durchführen
- Gesamtreflexion einer Veranstaltung ermöglichen
- Diskussion der bearbeiteten Inhalte vorbereiten
- Verlauf und Ertrag einer Veranstaltung bewerten
- Überprüfen, ob die Lernziele einer Veranstaltung erreicht wurden
- Überprüfen, ob die Erwartungen der Teilnehmer erfüllt wurden
- Anregungen für zukünftige Veranstaltungen einholen
- Erkunden, wie eine Lehrveranstaltung verbessert werden könnte
- Eine Veranstaltung abschließen
- Einen Übergang in den beruflichen Alltag anbahnen
- Möglichen Transfer in die Praxis antizipieren
- Zum Transfer des Gelernten anregen

## Einsatzmöglichkeiten

- Am Ende einer Veranstaltungsreihe (Abschlussphase)
- Als Abschluss und Übergang in den beruflichen Alltag

## Handlungsvoraussetzungen



*Veranstaltungsart:* beliebig  
*Teilnehmerzahl:* bis maximal  
 20 Personen  
*Räumlichkeit:* bewegliche  
 Bestuhlung und großer Tisch



je nach Auswertungs-  
 intensität:  
 30–60 Minuten;  
 Packen:  
 etwa 15 Minuten  
 Auswertung:  
 15–30 Minuten



Karteikarten und Stifte,  
 zwei Koffer oder großformatiges  
 Papier (Variante 1)

## Hinweise für Lehrende

- Sinnvoll ist es, beim Vorstellen und Einführen der Methode einige Beispiele dafür zu geben, was alles in die Koffer gepackt werden kann.
- Bei der Auswertung darf auch auf Punkte hingewiesen werden, die nicht in den Koffer gepackt wurden.
- Beim Gespräch über die Inhalte der Koffer die Regeln für das Feedback beachten (vgl. Methodenmerkblatt »Feedback«).

## Varianten

- 1. Variante:** Anstelle realer Koffer werden auf zwei großformatige Papiere (DIN A0) die Koffer gezeichnet und durch »Das nehme ich mit nach Hause« bzw. »Das gebe ich den Veranstaltern mit auf den Weg« gekennzeichnet.
- 2. Variante:** Es wird nur ein Koffer gepackt. In diesem Fall sammeln die Teilnehmer nur, was sie selbst mit nach Hause nehmen wollen (besonders geeignet, wenn zusätzlich eine standardisierte Evaluation der Veranstaltung durchgeführt wird).
- 3. Variante:** Nicht alle äußern sich zu allen Aspekten, sondern jeder Teilnehmer wählt einen Aspekt aus, zu dem er sich äußern möchte (z. B. Inhalt, Rahmenbedingungen, Medieneinsatz, Durchführung).
- 4. Variante:** In der Gesprächsrunde nach dem Kofferpacken wird nur zu den negativen Aspekten nachgefragt.

## Methodische Alternativen

Blitzlicht, Evaluationsskulptur, Feedback, Muddiest Point, Target

## Methodenkombinationen mit

Diskussion, Fishbowl, Kugellager, Partnerstafette



Geißler (1994): Schlußsituationen.